

Protokoll
über die 51. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Schule am 10.09.2008

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:20 Uhr
Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 1.029

Anwesenheit

Vorsitzender

Jähnig, Claus Jürgen Fraktion
Unabhängige Bürger

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Voss, Renate Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Riedel, Georg-Christian CDU-Fraktion
und Liberale

ordentliche Mitglieder

Ehlers, Sebastian CDU-Fraktion
und Liberale
Lederer, Walter Fraktion DIE
LINKE
Meslien, Daniel SPD-Fraktion

stellvertretende Mitglieder

Friedrich, Claudia CDU-Fraktion
und Liberale
Busse, Monika Fraktion DIE
LINKE

Verwaltung

Buck, Holger
Corbie, Birgit
Hinz, Rudi
Junghans, Hermann
Niesen, Dieter

Schmitt, Hans-Ulrich
Steinbart, Sabine

Schriftführer

Credè, Norbert

Gäste

Aust, Joachim
LINKE

Fraktion DIE

Leitung: Claus Jürgen Jähniß

Schriftführer: Norbert Credè

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 50. Sitzung vom 09.07.2008 (öffentlicher Teil)
3. Mitteilungen der Verwaltung
4. Beratung zu Beschlussvorlagen aus dem Hauptausschuss (öffentlich)
 - 4.1. NKHR - Budgetierung - Erfüllungsbericht 01.01. - 31.05.2008
Vorlage: 02152/2008
5. Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung (öffentlich)
 - 5.1. Förderrichtlinie für die Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 02101/2008
 - 5.2. Freiwilliges Engagement fördern - Schweriner Ehrenamtsbörse erhalten
Vorlage: 02096/2008

6. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 50. Sitzung vom 09.07.2008 (öffentlicher Teil)

Beschluss:

Die Niederschrift der 50. Sitzung vom 09.07.2008 wird ohne Änderung einstimmig bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

zu 3 Mitteilungen der Verwaltung

Bemerkungen:

Herr **Niesen** informiert,

- 1 dass die Förderung für die Komplettsanierung der Nils-Holgersson- und der Werner-von-Siemens-Schule bewilligt sei, einzig die Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns liege noch nicht vor, sei aber nur eine Formalie. Gegenwärtig werde die Planung und Abstimmung des Bauablaufs vorgenommen. Soweit die Arbeiten und die Witterung es erlaubten, solle den Winter über durchgearbeitet werden.
2. dass zur Finanzierung der Schulspeisung 2009 ein Förderantrag an das zuständige Bildungsministerium gestellt werde. Mit einer Projektförderung

werde gerechnet, demnächst fänden entsprechende Gespräche statt.

Herr **Schmitt** berichtet,

1. dass Schwerin den Zuschlag als offizielle Kandidatenstadt im Wettbewerb »Deutschlands aktivste Sportstadt« erhalten habe; als weitere Städte in Mecklenburg-Vorpommern seien Rostock und Neubrandenburg ebenfalls nominiert. Voraussichtlich im November erfolge die Bekanntgabe der Finalstädte, die 2009 das »Festival des Sports« durchführen werden.
2. dass der Sportverein »Makkabi« das öffentliche, zum großen Teil vom Deutschen Fußballbund (DFB) finanzierte Minisportfeld an der Hegelstraße offiziell eröffnet habe.
3. dass eine überarbeitete Studie »Sportpark Lankow« vorliege, die sich nunmehr auf eine Investitionssumme von rund 9 Mio. Euro belaufe. Dies sei zwar immer noch sehr viel, biete aber eine Gesprächsgrundlage. Eine erste Gesprächsrunde sei für Oktober geplant, an der die sportpolitischen Sprecher der Fraktionen, die Vereine Schweriner SC, Eintracht und Dynamo sowie die Verwaltung teilnehmen sollen.

Herr **Junghans** informiert,

1. dass die Verlegung des Sitzes der Stiftung Mecklenburg bis 2010 erfolgen solle. Am 10. Oktober wolle der Stiftungsrat eine Entscheidung über den neuen Standort treffen. Falls er sich für Schwerin entschiede, werde derzeit überlegt, die Exponate der Stiftung im Marstall auszustellen und durch Leihgaben aus der so genannten »Wossidlo-Sammlung« des Mecklenburgischen Volkskundemuseums zu ergänzen. Die Geschäftsführung der Stiftung solle Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Flügels Schliemannstraße des Schleswig-Holstein-Hauses erhalten (ehemals Restaurant); über die Konditionen der Nutzung der Räume werde noch verhandelt.
2. dass die Eröffnung des Geschichtsmuseums im Schleswig-Holstein-Haus aufgrund der Finanzsituation nicht wie geplant 2009 erfolgen könne. Es sei nunmehr vorgesehen, 2009 einen ersten Abschnitt und 2010 zum Stadtjubiläum mit dem zweiten Teil die gesamte Ausstellung zu eröffnen. Zudem werde überlegt, den Namen »Schleswig-Holstein-Haus« für den Bereich, der die neue Ausstellung und die Geschäftsräume der Stiftung Mecklenburg aufnehmen solle, in »Mecklenburg-Haus« zu ändern.
3. dass es gelungen sei, den Betrieb der Sternwarte durch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land besser zu sichern. Das Bildungsministerium ordne einen Astronomielehrer mit einer halben Stelle ab, der die »Schule unterm Sternenhimmel« und Betreuung der Sternwarte übernehme.
4. dass Jeunesse Musicale und das Konservatorium Schwerin in diesem Jahr wieder die »Tage der verfemten Musik« in Schwerin durchführen; Herr **Junghans** verteilte das Programm an die Anwesenden.
5. dass entgegen mancher Gerüchte zu einem möglichen Umzug der Stadtbibliothek in die geplante Marienplatzgalerie noch keine Entscheidung gefallen sei. Seit einigen Tagen liege ein neues, für die Stadt günstigeres Mietangebot vor, das geprüft werde.
6. über die Besuchszahlen der Ausstellungen im Schleswig-Holstein Haus: »Mecklenburg und der Erste Weltkrieg« habe rund 1.000 Besuche auszuweisen, Die Hundertwasser-Ausstellung ca. 2.000 Besuche. Im Rahmen der Weltkriegsausstellung seien inzwischen gezielt die Schweriner Schulen angesprochen und das staatliche Schulamt um Unterstützung bei der Information der Schulen in der Region gebeten worden.

Auf Nachfrage von Herrn **Meslien** zur Umbenennung eines Teils des Schleswig-Holstein-Hauses weist Herr **Junghans** darauf hin, dass hinsichtlich der Namensgebung eine vertragliche Verpflichtung gegenüber dem Land Schleswig-Holstein nicht bestehe. Herr **Lederer** hält die Umbenennung des gesamten Hauses insofern für problematisch, als der Name »Schleswig-Holstein-Haus« inzwischen eine weit über Schwerin hinaus bekanntes Markenzeichen geworden sei, weswegen er von einer Umbenennung des ganzen Hauses und dem Wegfall des Namens warne; bei einer Teilumbenennung habe er keine Bedenken, wenn auch erneut ein neuer Name etabliert werden müsse.

Frau **Steinbart** informiert über den Stand der Vorbereitung zum Stadtjubiläum »850-Jahre Schwerin« im Jahr 2010. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Kulturbüros, der BUGA GmbH und der Stadtmarketing GmbH, sei gebildet worden, habe bereits einmal getagt und Ideen gesammelt und diskutiert. In einem offenen Wettbewerb solle zunächst ein Logo für das Stadtjubiläum gefunden werden. Eine Jury aus Fachleuten sei berufen und treffe sich in der kommenden Woche, um die Rahmenbedingungen für einen Logoentwurf festzulegen.

Über die Stadtseite im Internet werde mittels Beteiligung der Internetnutzer ein Titel für die zum Jubiläumsjahr einzurichtende Internetpräsenz gesucht. (http://www.umfrage.schwerin.de/phpESP/public/survey.php?name=850_Jahre_Schwerin).

Inzwischen habe das Land zugesagt, den Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2010 in Schwerin stattfinden zu lassen. Unter dem Motto »Das Land feiert mit uns« werde diese dreitägige Großveranstaltung einen Höhepunkt des Jahres Mitte August bilden.

Demnächst werde auch der Festbeirat mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und gesellschaftlich relevanten Gruppen gebildet, der sich im Oktober oder November das erste Mal treffen solle.

Herr **Junghans** wies darauf hin, dass die Verwaltung demnächst verschiedene Kostenvarianten, orientiert an Jubiläumsveranstaltungen vergleichbarer Städte und der eigenen Planung vorlegen werde. Es werde schon 2009 erforderlich, Mittel zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres in den Haushalt einzustellen.

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen aus dem Hauptausschuss (öffentlich)

zu 4.1 NKHR - Budgetierung - Erfüllungsbericht 01.01. - 31.05.2008 Vorlage: 02152/2008

Bemerkungen:

Da mittlerweile ein aktuellerer NKHR-Erfüllungsbericht vorliegt, informierte Frau Corbie über den Haushaltsstand zum 31.07.2008. Vor allem höhere Ausgaben im Sozialbereich und Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer hätten zu einem Defizit von etwa 1,9 Mio. Euro geführt.

Herr Niesen ergänzte den Bericht um tagesaktuelle Zahlen, nach denen die Einnahmeausfälle und Ausgabensteigerungen das Defizit hätten weiter anwachsen lassen. Die Prognose deute auf Ausfälle bei der Gewerbesteuer in Höhe von 5,7 Mio. Euro hin. Das Defizit im Haushalt 2008 ließe die mit dem Haushaltssicherungskonzept (HSK) geplanten und umzusetzenden Maßnahmen jedoch relativ wirkungslos werden, weil ein schlechteres Ergebnis erwartet werde.

Dennoch sollten die Beschlüsse weitestgehend umgesetzt werden, vorausgesetzt, dass die Kommunalaufsicht mitgehe.
Herr Niesen kündigte an, die Haushaltsplanung 2009 am 30.09. in den Hauptausschuss einzubringen, bis Januar 2009 würden keine weitergehenden Entscheidungen getroffen, als im Beschluss der Stadtvertretung vom 09.06. festgelegt.

zu 5 **Beratung zu Anträgen aus der Stadtvertretung (öffentlich)**

zu 5.1 **Förderrichtlinie für die Landeshauptstadt Schwerin**

Vorlage: 02101/2008

Herr **Niesen** begrüßt, dass der Antrag auf Klarheit und Transparenz bei der Förderung ziele, weist aber auf die unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Fachbereichen hin.

Die Umstellung auf das NKHR würde Regelungsdefizite beseitigen. Allerdings sehe er die dem Antrag zugrundeliegende Annahme, dass und Förderbescheide nicht erstellt würden, zumindest für die Bereiche seines Dezernats und des Ausschusses als nicht gegeben.

Herr **Schmitt** bestätigt für die Bereiche Jugend und Schule, dass grundsätzlich Bescheide erteilt würden. In allen seinen Bereichen reiche die Verwaltung identische Bescheide aus; wenn dies nicht überall der Fall sei, sehe er eine Vereinheitlichung als sinnvoll an.

Herr **Meslien** hält den Antrag für ausreichend begründet und empfiehlt, ein zustimmendes Votum. Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) sehe hier einen Bedarf.

Herr **Ehlers** begründet den Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der darauf abziele, zunächst zu erfahren, wo und in welcher Form es Richtlinien und Bescheide gäbe.

Herr **Junghans** wirft ein, es sei schwierig, eine einheitliche Förderrichtlinie für die gesamte Verwaltung zu schaffen, da doch die Förderbedingungen und der rechtliche Rahmen in den verschiedenen Bereichen sehr unterschiedlich seien.

Herr **Niesen** schlägt vor, zunächst das RPA zu hören, ob es einen akuten Handlungsbedarf sehe und danach über den Antrag zu entscheiden. Ein voreiliger Beschluss bedeute einen zusätzlichen Aufwand für die Verwaltung, der vermieden werden könne, wenn die vom RPA beanstandeten Fälle bekannt wären.

Auf den Vorschlag von Herrn **Jähnig**, in der nächsten Ausschusssitzung das RPA einzuladen, beantragte Herr **Meslien**, die Vorlage nicht zu vertagen, sondern abzustimmen, weil er den Beschluss grundsätzlich für sinnvoll halte. Dem Antrag **Meslien** stimmte der Ausschuss mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	3
Enthaltung:	0

Anschließend votiert der Ausschuss den vorliegenden Beschlussantrag der Fraktion Unabhängige Bürger ab, der mehrheitlich angenommen wird, so dass der Änderungsantrag der CDU-Fraktion nicht mehr abgestimmt wird.

Beschluss:

Der Antrag der Fraktion Unabhängige Bürger wird bei vier Enthaltungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 4

zu 5.2 Freiwilliges Engagement fördern - Schweriner Ehrenamtsbörse erhalten

Vorlage: 02096/2008

Nachdem Herr **Meslien** den Antrag eingebracht und begründet hat, bemerkt Herr **Lederer**, dass es sich bei dem Gegenstand des Antrags um Fragen handle, für die der Sozialausschuss zuständig sei. Er sehe keinen Bezug zu den fachlichen Aufgaben des Ausschusses KSS und empfehle deshalb, den Antrag zurückzuweisen und sich nicht damit zu befassen.

Herr **Riedel** unterstützt diesen Antrag

Beschluss:

Der Ausschuss erklärt sich für nicht zuständig und votiert einstimmig bei einer Enthaltung dafür, den Antrag zurückzuweisen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 1

zu 6 Sonstiges

gez. Claus Jürgen Jähnig

Vorsitzende/r

gez. Norbert Credè

Protokollführer